



**Fachdienst Umweltschutz und Freiraum**

Frau Gabriele Kaschke, Tel. 171651

**TOP: Waldbaukonzept für einzelne Versuchsflächen innerhalb des Forstes der Stadt Lüdenscheid**

Beschlussvorlage Nr. 249/2019

Produkt: 13.01.01 Freiraumplanung und Waldwirtschaft

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt

**Behandlung**

öffentlich

**Sitzungstermine**

27.11.2019

**Finanzielle Auswirkungen?**

ja

nein

investiv  konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Der Kostenrahmen ist z. Zt. noch nicht bezifferbar und wird wahrscheinlich z.T. über Förderungen abgedeckt.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto:  nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage: Bundeswaldgesetz und Landesforstgesetz

**Beschlussvorschlag:**

Das vorgetragene Waldbaukonzept und dessen Umsetzung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**Begründung:**

Die großflächigen Kalamitäten innerhalb der Lüdenscheider Forstflächen sind in erster Linie der Trockenheit der letzten zwei Jahre geschuldet. Dies bezieht sich insbesondere beinahe flächendeckend auf den Ausfall der Fichte durch den Borkenkäfer, jedoch sind auch große Verluste im Laubholz, besonders der Buche zu verzeichnen. Um die Wiederaufforstung zu optimieren und klimaangepasste Baumarten in zukünftigen Forstbeständen zu etablieren, soll ein Waldbaukonzept erstellt und umgesetzt werden. Dieses orientiert sich an den jeweiligen kleinräumlich unterschiedlichen Standortbedingungen und wählt entsprechend angepasste Baumarten aus.

In dem vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW im November 2018 herausgegebenen „Waldbaukonzept Nordrhein-Westfalen – Empfehlungen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung“ wurden Handreichungen zur Erstellung eines auf den Standort ausgerichteten Waldbaukonzeptes vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW zusammengestellt. Die Eignung der jeweiligen Baumarten wurde hier unter der Annahme einer Erhöhung der jährlichen Durchschnittstemperatur von 2 °C und einer Verringerung der Niederschläge um 10% bewertet. Konkret manifestiert sich das Waldbaukonzept zunächst in der Darstellung des Ausgangszustandes. Hierzu wird eine Standortkartierung durchgeführt, bei der Klima, Wasserversorgung und Nährstoffgehalt des Bodens kleinräumlich für den jeweiligen aufzuforstenden Bereich erfasst werden. Anschließend wird der noch vorhandene Bestand (Bäume, die der Kalamität standgehalten haben) und die absehbare Naturverjüngung kartiert.

Im zweiten Schritt werden die Möglichkeiten der Wiederbewaldung erwogen. Hierzu werden die Kombinationen von unterschiedlichen Waldentwicklungstypen gegenübergestellt und je nach Zielvorstellung des Endbestandes Mischungen von Baumarten ausgewählt. Diese Mischungen beinhalten sowohl „alte“ typische Baumarten wie z.B. Buchen, Eichen und Edellaubbäume als auch „neue“ Baumarten, wie z.B. Baumhasel oder Pazifische Edeltanne. Zudem werden auch Laub- und Nadelbaumarten gemischt. Allen gemeinsam ist eine größere Anzahl unterschiedlicher Baumarten, die kleinräumlich in unterschiedlichen Mischungen innerhalb eines Bestandes variieren können.

Da dieses Waldbaukonzept einen hohen organisatorischen und planerischen Aufwand bedeutet, ist die Erstellung und Durchführung nicht zeitgleich für die gesamten Lüdenscheider Forstflächen möglich. Um Erkenntnisse zur Effektivität und Durchführbarkeit zu gewinnen, soll daher das Waldbaukonzept zunächst für zwei ausgewählte Standorte erstellt und durchgeführt werden. Hierzu sind eine geräumte Käferfichtenfläche im Krümmenscheider Forst und darauffolgend eine Käferfichtenfläche, die noch geräumt werden muss, im Stadtpark angedacht. Aus der Entwicklung dieser Versuchsflächen sollen Schlüsse für das weitere Vorgehen zur Aufforstung von Kalamitätsflächen gezogen werden und ggfs. sukzessive angepasste Waldbaukonzepte für die übrigen Forstflächen der Stadt Lüdenscheid entwickelt und umgesetzt werden.

Lüdenscheid, den 12.11.2019

Im Auftrag:

*gez. Martin Bärwolf*

Martin Bärwolf